

# Schaffen



## Jahresbericht We-Care



stiftungwisli

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Schaffen, das Leitthema dieses Leistungsberichts, hat uns 2018 mit all seinen Facetten begleitet. Vor allem sind wir glücklich, dass 2018 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt geschafft haben; das sind 19 mehr als 2017. Dafür danken wir den Unternehmen, die unseren Teilnehmenden eine Chance gegeben haben.

Neue Angebote entwickeln, bestehende optimieren, das forderte unsere Mitarbeitenden in Bülach und Winterthur. Die Chancen unserer Teilnehmenden erhöhen, um zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden – vor diesem Hintergrund hat das Team Bülach das We-Care-weite Bewerbungscoaching neu auf die digitalen Bewerbungsprozesse ausgerichtet.

In Winterthur hat eine Arbeitsgruppe mit POA Youth ein neues Angebot zur Potenzialabklärung für junge Menschen geschaffen. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir den ersten Zyklus im Januar dieses Jahres gleich mit elf jungen Menschen starten durften.

Recovery, die Erkenntnis, dass psychisch erkrankte Menschen gesund werden können, hat zum Umdenken der Behandlungskultur in der Psychiatrie geführt, auch in der Stiftung Wisli. Wir haben uns mit der Frage auseinandergesetzt, was Recovery für unsere Organisation bedeutet. Aber auch mit Fragen wie, wo wir umdenken und wo wir dazulernen müssen. Aber auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in verschiedenen Grundkursen damit auseinandergesetzt oder sich mit Peers weiterbilden lassen. Lesen Sie auf Seite 4, warum wir bei We-Care neu von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und nicht mehr von Mandanten oder Klienten sprechen.

Mit dem Ziel, sich einer neuen Herausforderung zu stellen, hat Janine Ammann, Leiterin We-Care, unsere Organisation verlassen und eine neue Stelle angetreten. Wir bedauern das sehr. Haben wir mit ihr doch eine Kollegin und Vorgesetzte verloren, die sich engagiert für den Aufbau und die Weiterentwicklung von We-Care eingesetzt hat. Liebe Janine, wir danken dir herzlich für das Geleistete und wünschen dir viel Erfolg für die Zukunft.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Sara Lozano eine versierte Nachfolgerin gefunden haben, die We-Care mit ihrem wertvollen Know-how zielgerichtet weiterentwickeln wird. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie bereits verschiedene Weichen neu gestellt, so beispielsweise eine eigene Abteilung für die Betreuung der Gemeindemandate geschaffen.

### Ein herzliches Dankeschön

Auch dieses Jahr danken wir an dieser Stelle all unseren Partnerinnen und Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit. Unser Dank geht insbesondere an die Mitarbeitenden der IV-Stellen und Gemeinden, an die Behandelnden, die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren Mitarbeitende. Danken möchten wir auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Vertrauen in unsere Organisation und ihr engagiertes Mitarbeiten. Und nicht vergessen wollen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihr unermüdliches Schaffen. Auch ihnen einen herzlichen Dank; jeder unserer Erfolge ist immer mit ihrem Einsatz verbunden.

Otmar Wäger  
Präsident Stiftung Wisli

Martin Bieber  
Geschäftsführer Stiftung Wisli

Titelfoto:  
Die neuen Räumlichkeiten an  
der Bahnhofstrasse 19 sind  
optimal auf die Bedürfnisse der  
Teilnehmenden ausgerichtet.



**w<sup>e</sup>care**

Arbeitsintegration

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Schaffen, entwickeln, gemeinsam vorwärtsgehen – mit diesem Vorhaben habe ich im November die Nachfolge von Janine Ammann als Bereichsleiterin We-Care angetreten. Schon in den ersten Wochen habe ich gemerkt: Die Aufgabe ist noch viel spannender und herausfordernder als gedacht. Ich freue mich, sie gemeinsam mit meinem fachlich und menschlich ausgewiesenen Team anzupacken, damit auch Sie – liebe Teilnehmende, Zuweisende und Partner – Ihre Ziele erreichen.

Gespräche mit den Mitarbeitenden von We-Care und erste Einblicke in die Bereiche Wohnen und Arbeiten von Wisli haben mir bestätigt: Nach dem rasanten Wachstum der letzten Jahre gilt es, den Innenausbau fertigzustellen und die Strukturen an die heutigen Anforderungen anzupassen.

Einen wichtigen Schritt haben wir bereits getan und Ende Berichtsjahr die Gemeindefunktionen in einer eigenen Abteilung zusammengefasst. Wir sind zuversichtlich, dass das bewährte Team so noch gezielter auf die Bedürfnisse der Gemeinden und ihrer Mandanten eingehen kann. Zudem haben wir Angebote und Konzepte auf ihre Wirksamkeit und Qualität überprüft und passen sie dort, wo notwendig, an. Künftig wollen wir noch spezifischer auf die Bedürfnisse unserer Teilnehmenden und Zuweisenden eingehen.

Auf dieser Basis entwickeln wir unser Angebot weiter. An Ideen fehlt es nicht. So haben wir im letzten Jahr das Konzept der Potenzialabklärung für junge Menschen zwischen 17 und 26, POA Youth, erarbeitet und sind damit im Januar 2019 erfolgreich gestartet. Kurz vor Jahresabschluss haben wir in Bülach grössere und gleichzeitig hellere Räumlichkeiten für das Belastbarkeitstraining gefunden und im März bezogen. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Mitarbeitenden schätzen die optimal auf ihre Aufgaben ausgerichtete Umgebung.

Ich bin gespannt auf den Austausch mit Ihnen: Damit wir gezielt vorwärtsgehen und unsere Arbeit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin erfolgreich gestalten können, braucht es auch das Miteinander und den fachlichen Austausch mit unseren Partnerinnen und Partnern. Ich freue mich auf Anregungen, Wünsche und auf viele persönliche Begegnungen. Gemeinsam im Team und mit unseren Partnern können wir unsere Vision in die Tat umsetzen und We-Care zu dem Kompetenzzentrum für Arbeitsintegration machen.

Sara Lozano  
Bereichsleiterin We-Care

## Geschafft ...

Nichts motiviert uns mehr, als wenn ein Teilnehmer, eine Teilnehmerin einen Arbeitsvertrag in der Hand hält und sagt: «Ich hab's geschafft!». Oder wenn jemand nach Abschluss der beruflichen Massnahmen zwar noch ohne Stelle ist, aber dank der neu gewonnenen beruflichen Fähigkeiten und einem aktualisierten Dossier zuversichtlich und mit Selbstvertrauen den Weg weitergehen kann.

Als lernende Organisation haben wir uns auch 2018 weiterentwickelt, haben Bestehendes angepasst und Neues umgesetzt.

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt Klienten

Die Recovery-Philosophie in den Alltag implementieren – das stiftungsweite Jahresziel war für We-Care ein willkommener Anlass, sich vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen. Wir haben mehrere Aktionen durchgeführt, unsere Website aktualisiert und verschiedene Begriffe angepasst. Mit Letzterem wollen wir den aktiven, partnerschaftlichen Charakter von Recovery verdeutlichen. So sprechen wir heute von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und nicht mehr von Klienten.

### Was ist daran besonders?

Unsere Angebote sind vergleichbar mit Kursen und Weiterbildungen, in denen aktives Teilnehmen gewünscht, ja erforderlich ist. Ein Klient dagegen nimmt in einem Prozess eine eher passive Haltung ein. Das passt nicht zu unserem Verständnis von Recovery, und so haben wir uns für die neue Bezeichnung Teilnehmerinnen und Teilnehmer entschieden. Denn eine erfolgreiche berufliche Integration bedeutet, gemeinsam eine Lösung auf Augenhöhe zu finden, und zwar mit den Teilnehmenden und weiteren am Genesungsprozess beteiligten Partnern. Ein hoher Anspruch, der uns 2019 weiterhin herausfordert.

## Erfreuliche Nachfrage in Winterthur

Der Standort Winterthur freute sich 2018 über eine gute bis sehr gute Nachfrage. Leider führte uns diese positive Entwicklung, trotz Erweiterung der Infrastruktur, in der zweiten Jahreshälfte an die Kapazitätsgrenze. Dies war leider mit längeren Wartezeiten für die Interessenten verbunden. Mit der von Sara Lozano auf Seite 3 beschriebenen Konzentration der Gemeindemandate in einer Abteilung hoffen wir, Anfragen wieder schneller bearbeiten zu können.

### Erfolgreiche Projekte

Neben der täglichen Arbeit mit unseren Teilnehmenden konnten wir spannende Projekte lancieren.

- **POA Youth:** 2018 haben wir das neue Angebot einer dreimonatigen Standortbestimmung und Potenzialabklärung für junge Erwachsene, POA Youth, fertiggestellt. Das Interesse daran war von Anfang an gross, und so konnte das motivierte Team im Januar mit der ersten Durchführung am Unteren Graben 1 starten. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 8.
- **Massgeschneidertes Belastbarkeitstraining:** Mit dem Ziel, unser Angebot passgenau zu gestalten, haben wir das Belastbarkeitstraining neu konzipiert und erweitert. Die Teilnehmenden haben nun die Wahl: Sie können das Training wie bisher vollumfänglich im Werkatelier absolvieren oder an einem der neuen Trainingsarbeitsplätze in unseren Werkstätten. Möglich sind auch Mischformen. Wir freuen uns sehr, dass auch die Gemeinden dieses Angebot vermehrt als eine niederschwellige Möglichkeit zur erfolgreichen Arbeitsintegration nutzen.
- **Case Management mit medizinischer Abklärung:** Bei der Arbeit mit den Gemeinden hat sich gezeigt, dass vor Beginn eines Arbeitstrainings oft medizinische Abklärungen notwendig sind. Vor allem dann, wenn vor dem Start einer Arbeitsintegration entsprechende Abklärungen notwendig sind. Für diese komplexe Aufgabe, die fundierte medizinische Kenntnisse voraussetzt, bieten wir den Gemeinden seit Januar 2019 ein spezielles Case Management an.
- **Akquise-Projekt:** Die professionelle und passgenaue Platzierung der Teilnehmenden in der freien Wirtschaft ist die Kernaufgabe der Arbeitsintegration. Ein guter Trainingsarbeitsplatz für einen Arbeitsversuch ist hierbei genauso wichtig wie die letztendliche Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis. Im Rahmen eines Arbeitsversuchs akquirieren und vermitteln Teilnehmende beispielsweise Stellen der freien Wirtschaft an Interessierte. Dies im Rahmen ihrer beruflichen Zielsetzung, Qualifikationen und Fähigkeiten. Erste Erfolge dieser Herangehensweise zeichnen sich bereits ab.
- **We-Care zum Anfassen:** Sowohl Zuweisende als auch Arbeitgeber nutzten unsere Open Days, um unsere Arbeitsweise und unseren Standort in ungezwungener Atmosphäre persönlich kennen zu lernen. Dass wir unser Weiterbildungsangebot für Case Manager für Zuweisende geöffnet haben, wurde ebenfalls sehr geschätzt. Die Kurse waren ausgebucht.

Sowohl in Bülach als auch in Winterthur konnte das gemeinsam mit der Firma Curayo entwickelte Fallführungstool erfolgreich eingeführt werden. Dieses erfüllt vollumfänglich die seit 2018 geltenden Datenschutzbestimmungen.

An dieser Stelle danken wir unseren Partnerinnen und Partnern ganz herzlich für das Vertrauen und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Albrecht Konrad  
Betriebsleiter Integrationsmassnahmen

*Ein erfolgreiches Arbeitstraining, wie hier bei Gate Catering, ist ein wichtiger Schritt zurück in den ersten Arbeitsmarkt.*



## Neue Impulse aus Bülach

Intensiv geschafft wurde auch am Standort Bülach. Hier haben 2018 die Erfolge und die eindrücklichen Biografien der Teilnehmenden das Team motiviert und angespornt. Engagiert haben sie gemeinsam mit den Teilnehmenden neue Perspektiven und individuelle Lösungen erarbeitet, damit diese trotz Einschränkungen freudvoll am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dass nicht alle die beruflichen Massnahmen mit einer Anstellung abschliessen konnten, bleibt ein Wermutstropfen. Dennoch zeigen die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, dass sie sehr viel Selbstvertrauen und Zuversicht gewonnen haben. Insbesondere weil sie neu erworbene fachliche und persönliche Kompetenzen, zusätzliche (Berufs-)Erfahrungen und aktuelle Referenzen mit auf den Weg nehmen konnten.

**Eskrima:** 2018 haben wir eine philippinische Kampfkunst erfolgreich in unser Gruppenangebot integriert. Eskrima, zu Deutsch Fechten, wird bei uns aber nicht zu Angriffs- oder Verteidigungszwecken praktiziert. Vielmehr hilft die Technik den Teilnehmenden ihre Konzentrationsfähigkeit zu steigern, die Koordination zu schulen und ihre Kreativität zu entwickeln.

**Verhalten in sozialen Situationen:** Mit dem Wissen, dass sich soziale Kompetenzen förderlich auf die Integration auswirken, haben wir das Angebot «Verhalten in sozialen Situationen» entwickelt. Mittels Fragebögen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung lernen die Absolventen sich selbst realistisch einzuschätzen. Sie erfahren, wie man Konflikte lösen kann und gewinnen dadurch mehr Selbstsicherheit. In vielen praktischen Übungen setzen die Teilnehmenden das Gelernte um und festigen so das Vertrauen in ihre Fähigkeiten.

**Online bewerben:** Längst schreiben Unternehmen ihre Stellen über die eigene Website, Online-Jobportale und soziale Netzwerke aus. Da braucht es neue Kompetenzen, um zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Deshalb haben wir das Bewerbungcoaching nun auf die komplette Nutzung von elektronischen Geräten und Medien ausgerichtet. Die Teilnehmenden lernen in diesem Modul, die für sie relevanten Daten in den Stellenanzeigen herauszufiltern. Sie speichern ihr Dossier passwortgeschützt in einer Cloud und üben Bewerbungsgespräche mit Videoaufzeichnung. So können sie ihre Körperhaltung, Blickkontakt und Sprechweise analysieren und verbessern.

**Weiterbildung:** Seit 2018 werden auch regelmässige Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitarbeitenden durchgeführt. Im 14-Tage-Rhythmus setzt sich das Team mit Themen wie Suizidprävention, Beobachtungs- und Bewertungskriterien für arbeitsrelevante Kompetenzen auseinander. Des Weiteren wurden abteilungsübergreifende Fallsitzungen eingeführt. Case Managerinnen und Case Manager haben sich zudem in den Bereichen Coaching, Recovery und Kunst sowie Kreativität und Psyche weitergebildet.

Wir alle freuen uns, das Gelernte in der täglichen Arbeit mit unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch im Austausch mit unseren Zuweisenden und weiteren Kontaktpersonen anzuwenden. Ihnen allen danken wir für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Nicoll Rietmann  
Betriebsleiterin Integrationsmassnahmen Bülach



## Nun sehe ich klar ...

Sich selbst und seine Stärken kennen lernen, Arbeitsluft schnuppern und Klarheit erhalten, welche Berufswege offenstehen: Das sind die Ziele der Potenzialabklärung, POA Youth. Dörte Möller, Teamleiterin der Potenzialabklärung für junge Menschen zwischen 17 und 26, erklärt, warum es dieses Angebot braucht.



**Frau Möller: Berufsberatung, Berufswahlschulen, Schnupperwochen etc., das Angebot für junge Menschen vor der Berufswahl ist gross. Frau Möller, braucht es nun auch noch POA Youth?**

**Was sind die Schwerpunkte von POA Youth?**

**Die ersten Jugendlichen haben POA Youth durchlaufen. Was sind Ihre Erfahrungen?\***

**Was sind die grössten Herausforderungen für die Betreuungspersonen?**

**Wo finden Zuweisende und Interessierte noch mehr Informationen zu POA Youth?**

Die Auswertung der IV-Revision hat deutlich gezeigt, dass es zu wenig spezifische Angebote für junge Menschen gibt, die von einer (psychischen) Krankheit betroffen sind. Das gilt insbesondere für Jugendliche im Übergang von Schule ins Berufsleben. Sie haben andere Bedürfnisse, Sorgen und auch weniger Erfahrungen als «berufserprobte» Erwachsene. Daher benötigen sie mehr Zeit, um sich selbst und ihre Stärken kennen zu lernen. Sie benötigen einen eigenen Raum, damit sie gezielter passende Berufsoptionen erkennen und anpacken können. Für diese Jugendlichen griff unsere bestehende einmonatige Potenzialabklärung für Berufserfahrene zu kurz.

Mit dieser Erkenntnis haben wir 2018 das dreimonatige POA Youth-Angebot entwickelt. Das Interesse daran ist gross, und so konnten wir im Januar 2019 den ersten Durchgang beinahe ausgebucht starten. Unser Ziel ist es, die jungen Erwachsenen gezielt und fundiert zu unterstützen, damit eine möglichst passende Ausbildung in der freien Wirtschaft gefunden werden kann.

Am Ende des Programms sollen die Teilnehmenden sagen können: «Jetzt sehe ich klar!». Deshalb gilt es im Kurs sich selber und seine Fähigkeiten besser kennen zu lernen. Dazu gehört auch, sich mit den eigenen Werten auseinanderzusetzen: Beispielsweise mit Fragen wie: «Was bedeutet Arbeit für mich?»; «Wie muss sie sein, damit sie mich zufriedenstellt?»; «Will ich mich selber verwirklichen oder vor allem Geld für die Freizeitgestaltung verdienen?». Den Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie den Fähigkeiten vieler Jugendlichen entsprechend, wird ein Schwerpunkt auf das digitale Arbeiten und Bewerben gelegt. Die Jugendlichen erhalten ein professionelles Bewerbungscoaching und können im dritten Monat zur Vorbereitung auf die Lehrstellensuche Schnuppereinsätze absolvieren. Das heisst, sie arbeiten im Bürozentrum von Wisli, den stiftungseigenen Werkstätten oder in der Privatwirtschaft – je nach Fähigkeit und dem angestrebten Berufswunsch – für ein paar Tage mit.

Dass wir unseren ersten Durchgang mit 11 von 12 möglichen Teilnehmenden starten konnten, ist grossartig. Zu beobachten, wie engagiert die Jugendlichen mitmachen, hat uns sehr beeindruckt. Wir freuen uns über ihre Fortschritte. Beispielsweise hat sich eine Teilnehmerin, die zu Beginn kaum ein Wort gesprochen hat, am Ende des Kurses gegenüber den anderen Teilnehmenden sehr geöffnet. Sie machte mit und man sah sie immer häufiger lachen. Mit ihrem neu gestalteten Lebenslauf hat sie nun ihre Wunsch-Schnupperstelle gefunden. Aber nicht nur sie, auch alle anderen haben in diesen zwei Monaten sehr gute Praktikumsplätze gefunden, etwa in einem Gestüt, einer Tierklinik, in der Veranstaltungstechnik ...

Uns ist es ganz wichtig, dass niemand überfordert oder unter Druck gesetzt wird. Das ist nicht immer einfach. Die einen kommen direkt von der Schule, andere bringen bereits Joberfahrung mit und wiederum andere hatten schon länger keine feste Tagesstruktur mehr. Die Teilnehmenden wünschen sich den Kurs mit einem Lehrvertrag abzuschliessen und direkt mit der Arbeit starten zu können. Es ist jedoch eine grosse Herausforderung, in dieser kurzen Zeit alles umzusetzen. Wenn es gelingt, wunderbar, wenn nicht, ist unser erklärtes Ziel für alle Teilnehmenden, ihren Fähigkeiten und Talenten entsprechend, eine für sie geeignete Berufsorientierung oder Berufswahl zu finden. Neben der Suche nach der passenden Lehrstelle, dem idealen Beruf muss dabei auch der gesundheitlichen Situation Rechnung getragen werden. Es soll schliesslich auch nach Abschluss von POA Youth weiter in Richtung Ausbildung vorangehen.

Auf unserer Website unter POA Youth sind weitere Informationen und Prospekte zu finden. Gerne beantworten wir auch alle Fragen unter der kostenlosen Intakenummer 0800 411 111. Es können zudem Termine für ein Informationsgespräch, einen Besuch oder einen Schnuppertag bei uns am Unteren Graben 1 in Winterthur vereinbart werden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

\*Interview von Ende Februar

*Teilnehmende des ersten POA Youth-Kurses, der im Januar 2019 angefangen hat.*





Mitarbeiter mitgewirkt



- Legende
- Projektarbeiten
  - Lernaktivitäten
  - △ Vorbereitung
  - ◇ Gemeinschaft
  - ★ Kommunikation
  - ✦ Entscheidung

## Ein grosses Dankeschön

Auch 2018 durften unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zahlreichen Firmen drei- bis sechsmonatige Praktika absolvieren. Dafür danken wir den Verantwortlichen und ihren Mitarbeitenden herzlich. Danken möchten wir auch all den Firmen, bei denen eine Teilnehmerin, ein Teilnehmer einen festen Arbeitsplatz gefunden hat. Sie alle haben zur nachhaltigen Re-Integration beigetragen.

## We-Care-Kennzahlen

	2018	2017
<b>Anzahl Teilnehmer/innen gesamt We-Care</b>	<b>419</b>	<b>434</b>
Anzahl Teilnehmer/innen SVA	335	352
Anzahl Teilnehmer/innen Gemeinden	84	82
<b>Anzahl Massnahmen gesamt We-Care</b>		<b>651</b>

<b>Anzahl Massnahmen SVA inkl.:</b>	<b>501</b>	<b>543</b>
Potenzialabklärung (POA)	36	42
Belastbarkeitstraining (BLT)	94	112
Aufbautraining (AUT)	150	156
Abklärung (Abkl.)	0	2
Arbeitstraining (AT)	111	108
Arbeitsvermittlung (AV)	52	74
Job-Coaching	36	35
Ausbildungen	13	10
Supported Education	8	2
Arbeit zur Zeitüberbrückung	1	2

<b>Anzahl Massnahmen Gemeinden inkl.:</b>	<b>190</b>	<b>108</b>
Integrationsarbeitsplatz	103	59
Bewerbungscoaching	4	2
Arbeitsvermittlung (AV)	46	26
Job-Coaching	26	15
Kurzassessment	11	6

<b>Anzahl vorzeitige Beendigungen / Abbrüche gesamt</b>	<b>n.a.</b>	<b>96</b>
Anzahl/Prozentual Anstellungen im 1. Arbeitsmarkt (ohne vorzeitige Beendigung)	56 / 15.50 %	37 / 10.95 %
<b>Anzahl/Prozentual Teilnehmende «arbeitsfähig», aber keine Stelle gefunden ohne Abbrüche</b>	<b>35 / 10.36 %</b>	<b>24 / 7.10 %</b>
Anzahl Fachmitarbeitende We-Care	38	36

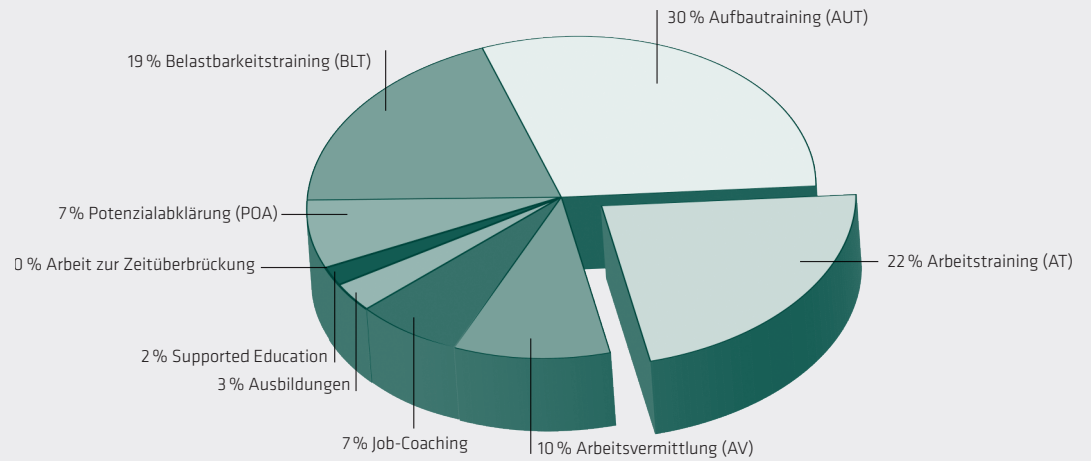
**w<sup>e</sup>care**

Arbeitsintegration

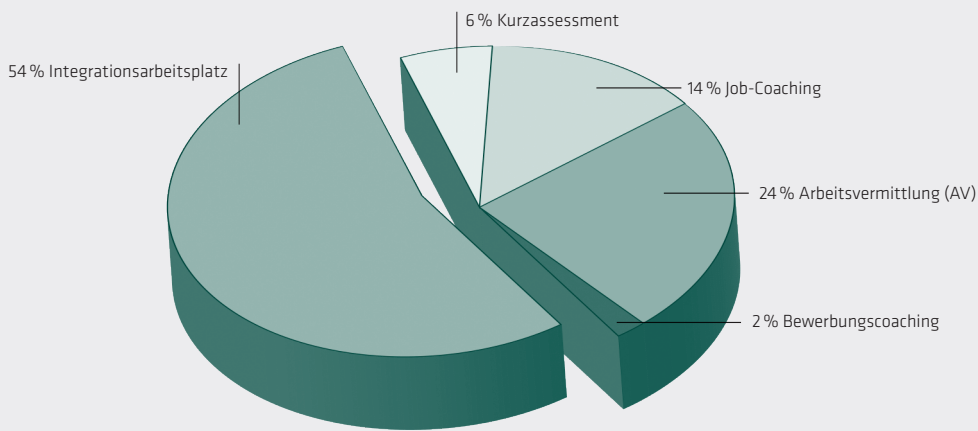
### Impressum:

Redaktion/Text: We-Care/Lena Tobler Kommunikation GmbH  
Layout/DTP/Fotos: atelierheller.ch, Thomi Heller  
Druck: bmdruck.ch | © Wisli 2019

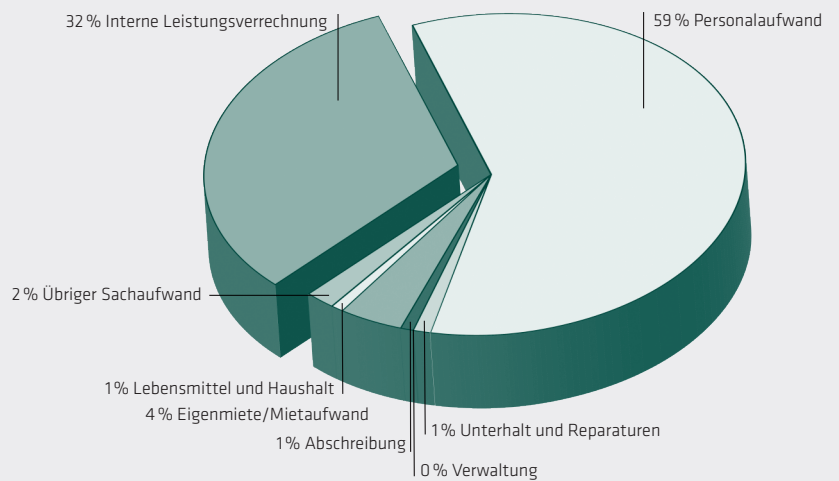
### SVA Massnahmen 2018



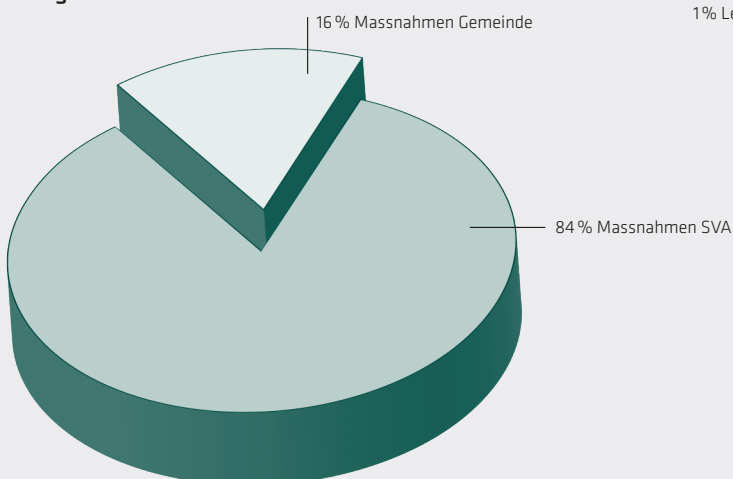
### Gemeinden Massnahmen 2018



### Aufwand 2018 CHF 6'446'802



### Erfolg 2018 CHF 6'321'985



Ein Gedicht zum Thema Lebensmomente:

***Das Leben ein Mosaik  
Aus kleinen Steinen,  
Die sich wie in der Musik  
Zu einem Ganzen vereinen***

***Ob glänzend, matt  
Gross oder klein  
Schlussendlich passt  
Ein jedes hinein***

***Das Gestern weicht dem Heute  
Der Morgen steht noch still  
Doch alle Momente  
Sind gleichbedeutend  
Für das grosse Bild***

von Leandro Bulgheroni, ehemaliger Teilnehmer  
We-Care Arbeitsintegration

Wir danken Herrn Bulgheroni herzlich, dass wir dieses  
schöne, noch unveröffentlichte Gedicht in unserem  
Leistungsbericht abdrucken durften.

**w<sup>e</sup>-care**  
Arbeitsintegration

**We-Care Arbeitsintegration**  
Bahnhofstrasse 44  
**8180 Bülach**  
Tel. 043 411 46 46  
Fax 043 411 46 47  
info@w-care.ch

**We-Care Arbeitsintegration**  
Neuwiesenstrasse 20  
**8400 Winterthur**  
Tel. 043 411 46 00  
Fax 043 411 46 01  
info@w-care.ch

**Intake**  
Kostenlos anrufen oder mailen:  
**0800 411 111**  
**intake@w-care.ch**  
**w-care.ch**

stiftungwisli



**Wisli ist mehr:**